

# blickpunkt stadt

MÖNCHENGLADBACH



Nr. 51 · Feb. 2017 · Verlagssondervöffentlichung



## Liebe Mönchengladbacherinnen, liebe Mönchengladbacher,

in den vergangenen Jahren haben wir mit finanzieller Unterstützung durch EU, Bund und Land etwa 27 Millionen Euro investiert, um die Situation in der Rheydter Innenstadt zu verbessern. Die Ergebnisse können sich sehen lassen! Die erfolgreich abgeschlossenen Baumaßnahmen für die „Soziale Stadt“ haben die Attraktivität des Standortes deutlich erhöht. Der Rheydter Marktplatz zum Beispiel ist heute ein neuer beliebter Treffpunkt.

Darüber hinaus haben wir auch im sozialen Bereich viel erreicht. Projekte wie die interkulturelle Familienbibliothek, der Bildungsfuchs, die Bildungspatenschaften und das Jugendbildungscafé setzen dort an, wo wichtige Basisarbeit geleistet wird: bei Bildung und Integration. Sie sind die Fundamente einer offenen Gesellschaft und Basis eines friedvollen Miteinanders. Was gemeinsam möglich ist, hat die „Soziale Stadt“ gezeigt. Die Bereitschaft, mitzumachen und Rheydt gemeinsam mit frischen Ideen und neuen Angeboten nach vorne zu bringen, nimmt stetig zu.

Rheydt ist und bleibt ein Zentrum mit Strahlkraft. Die Fortsetzung des Förderprogramms gibt uns die Möglichkeit, die Weiterentwicklung voranzutreiben. Dass wir nun die umliegenden Wohnquartiere mit einbinden können, verbessert das Wohnumfeld. Ein weiterer wichtiger Impuls sind die Überlegungen, wie ein neuer Verwaltungskomplex samt Rathaus mitten in der Rheydter Innenstadt verwirklicht werden kann. Auch von dieser Entwicklung wird Rheydt langfristig profitieren.

Nach dem Vorbild des Stadtumbaus in Rheydt wollen wir nun auch die Innenstadt in Mönchengladbach spürbar verändern. Zunächst wird auch hier ein integriertes Handlungskonzept erstellt. Wir machen da weiter, wo wir einst in Rheydt angefangen haben: mit einem intensiven Beteiligungsprozess aller. Die Bürgerinnen und Bürger sollen Ideen, Anregungen und Kritik zur Verbesserung der Stadtquartiere einbringen. Das hat in Rheydt wunderbar geklappt. Warum soll uns das nicht auch in Mönchengladbach gelingen?

Ihr  
Hans Wilhelm Reiners  
Oberbürgermeister

Folgen Sie der  
Stadt auf:



[www.facebook.com/Monchengladbach](http://www.facebook.com/Monchengladbach)  
[www.twitter.com/PressestelleMG](http://www.twitter.com/PressestelleMG)

## Gestalten und wohlfühlen

Die „Soziale Stadt“ hat Rheydt nach vorne gebracht. Das Förderprogramm wird fortgesetzt und soll bis 2020 Rheydt noch attraktiver machen und weiter beleben. Erste Anlaufstelle bleibt das Quartiersmanagement.



Mein  
Rheydt

[www.mein-rheydt.de](http://www.mein-rheydt.de)

Die Erfolge der „Sozialen Stadt Rheydt“ sind offensichtlich: Der Marktplatz erstrahlt im neuen Glanz und wird von den Bürgern als neue zentrale Mitte bestens angenommen. Wenn die Temperaturen wieder steigen, ist auch im Hugo Junkers Park viel los. Bahnhofstraße, Tellmannplatz und Marienplatz - die Liste der erfolgreichen Sanierungen ließe sich noch weiter fortsetzen... Das von Land, Bund und EU geförderte Programm hat aber auch im sozialen Bereich viel bewegen können. Die erste Förderperiode (2010 - 2016) hat aufgezeigt, welche sozialen Projekte alltagstauglich sind und von der Rheydter Bevölkerung gut angenommen werden. Die Sozialplaner hatten von Beginn an das Ziel, die erfolgreichsten Projekte dauerhaft zu etablieren. Dazu zählen die Fortführung des Quartiersmanagements, die interkulturelle Familienbibliothek, die Bildungspatenschaften, das Jugendbildungscafé und der „Bildungsfuchs“. Mit der zweiten Förderperiode der „Sozialen Stadt“, die eine Laufzeit bis 2020 hat, soll jetzt auch das Wohnumfeld stärker an

den Innenstadtbereich eingebunden werden. Ein Schwerpunkt ist dabei die Weiterentwicklung einer multifunktionalen Nutzungsstruktur. Die umliegenden Wohnquartiere werden in die Planungen mit eingebunden. Denn: Die Stabilisierung der Innenstadt kann nur funktionieren, wenn auch die angrenzenden Wohnquartiere in Ordnung gebracht werden und eine gezielte räumliche Verknüpfung hergestellt wird. Der öffentliche Raum hat sich bereits sichtbar verändert und wird sich zukünftig also weiter verändern. Konkret werden damit die Aufenthaltsqualität im Innenstadtbereich weiter erhöht und Wohnstraßen aufgewertet. Die „Straße“ soll lebenswerter werden. Soziale Angebote sollen das Gemeinschaftsgefühl stärken und die Lebenssituation der Rheydter spürbar verbessern. Neue und bewährte Projekte unterstützen den Integrationsprozess und ermöglichen den Zugang zu Bildungsangeboten. Die „Soziale Stadt Rheydt“ ist Teil der neuen Stadtentwick-



„Die erfolgreiche Durchführung der Sozialen Stadt Rheydt stellt einen Meilenstein in der Entwicklung Rheydts dar. Die Fortführung der Sozialen Stadt wird die Innenstadt Rheydt weiter stärken und steht somit in direkter Verbindung zu unserer Stadtentwicklungsstrategie mg+ Wachsende Stadt, mit der wir unter anderem auch das Ziel der Stärkung unserer Zentren verfolgen.“

Dr. Gregor Bonin, Technischer Beigeordneter

lungsstrategie  
„mg+ Wachsende

Stadt“, die die Entwicklungsschwerpunkte der nächsten Jahre definiert hat. Das Förderprogramm soll dazu beitragen, das bei „mg+“ beschriebene qualitative Wachstum in Rheydt zu ermöglichen. Da die Innenstädte langfristig weiter an Bedeutung gewinnen werden, ist die „Soziale Stadt“ eine Investition in die Zukunft. Im Quartiersmanagement werden alle Aufgaben im Bereich der Bürgerbeteiligung, Bürgerengagement und Öffentlichkeitsarbeit gebündelt. Die für alle Interessierten offene Stadtteilkonferenz holt Projektbeteiligte und Bürger an einen Tisch. Die Betreuung des Verfügungsfonds, die Steuerung des Hof- und Fassadenprogramms sowie zusätzliche Beteiligungsformate werden von hier koordiniert. Die Prozesssteuerung liegt weiter federführend bei der Stadt im Fachbereich Stadtentwicklung und Planung.

## AUF EINEN BLICK

### Was ist die „Soziale Stadt“?

Die Stadt Mönchengladbach wurde 2010 in das Städtebauförderungsprogramm „Soziale Stadt“ aufgenommen mit dem Ziel, eine nachhaltige Aufwärtsentwicklung der Rheydter Innenstadt einzuleiten und zu sichern. Das Bund-Länder-Programm „Soziale Stadt“ ist ein Teilprogramm der Städtebauförderung. Seit 1994 wurden in Nordrhein-Westfalen 80 Stadtteile gefördert, bundesweit kam das Programm seit 1999 in über 500 Quartieren zum Einsatz.

HOCHSCHULE & RHEYDT

Pimp my Rheydt



Im Rahmen der „Sozialen Stadt Rheydt“ soll auch die Zusammenarbeit mit der Hochschule Niederrhein intensiviert werden.

Katharina Hieber, Magdeburg



„Besonders spannend finde ich als Zugezogene die studentische Szene. In Rheydt gibt es viel Raum, sich kreativ, künstlerisch und kulturell einzubringen.“

René Schotten, Heinsberg



„Ich habe in Rheydt schnell viele neue Leute kennengelernt. In Rheydt gibt es viele Angebote, so dass einem nie langweilig wird.“

Esther Killian, Koblenz



„An Rheydt gefällt mir die Möglichkeit, sich aktiv am kulturellen Leben beteiligen zu können.“

INTERVIEW

„Ein fruchtbarer Boden“

Ist die „Soziale Stadt“ für Rheydt eine Erfolgsgeschichte? Der städtische Projektleiter Kajetan Lis und Quartiersmanager Markus Offermann im Gespräch.

Herr Lis, Herr Offermann, Sie haben bereits in der ersten Förderperiode zusammengearbeitet und werden auch in den kommenden vier Jahren Ansprechpartner für die „Soziale Stadt Rheydt“ sein.

Herr Offermann, welche Schwerpunkte setzen Sie sich als Quartiersmanager?

Markus Offermann: Das Leerstandsmanagement wird eine wichtige Aufgabe sein. Zwischenutzungen sind ein effektives Mittel, um städtische Entwicklungen nachhaltig positiv zu beeinflussen.

Markus Offermann: Wir stellen in vielen Gesprächen fest, dass die Veränderungen im Innenstadtbereich wertgeschätzt werden. Es gibt viele positive Rückmeldungen. Aber alles ist im Fluss. Wir nehmen auch nach wie vor jede Menge Anregungen auf.

Kajetan Lis: Ich denke, dass wir bereits eine Menge erreicht haben. Alleine die Neugestaltung des Rheydter Marktplatzes ist eine Erfolgsgeschichte für sich und hat eine enorme Breitenwirkung erzielt.

Die erfolgreichsten sozialen Projekte aus der ersten Förderphase werden fortgesetzt. Welche Projekte laufen weiter?

Kajetan Lis: Es war immer unser Ziel, soziale Projekte, die von der Bevölkerung gut angenommen werden und den Stadtteil nach vorne bringen, zu verstetigen. Das ist uns mit dem „Bildungsfuchs“, den „Bildungspatenschaften“, der „Interkulturelle Familienbibliothek“ und dem „Jugendbildungscafé“ bestens gelungen.

STADTEILKONFERENZ

Die Stadteilkonferenz ist eine Informations- und Austauschplattform für alle, die sich aktiv einbringen sowie mit Anregungen und Kritik ihre Stadt mitgestalten wollen. In der Stadteilkonferenz haben alle Bürger den direkten Kontakt zu verschiedenen Gruppen und Institutionen des Quartiers.

teilkonferenz ist der Ort, wo Politik, Wirtschaft, Stadtverwaltung, Anwohner und Bürger zusammenkommen. Die Leiterin der FBS Rheydt koordiniert federführend die Stadteilkonferenz und pflegt den E-Mail-Verteiler mit seinen rund 160 Adressen.

Die nächste Stadteilkonferenz findet am 16. März, 18 Uhr, in der FBS-Rheydt, Odenkirchener Straße 3a, statt. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.



Stadtplaner Kajetan Lis und Quartiersmanager Markus Offermann.



FÖRDERGEBIET

Während in der ersten Förderphase der Sozialen Stadt Rheydt der Fokus auf dem Innenstadtbereich lag, sollen in der zweiten Förderphase bis 2020 die umliegenden Quartiere und Bezirke verstärkt mit eingebunden werden.

HUGO JUNKERS PARK

TELLMANNPLATZ

MARKTPLATZ

MARIENPLATZ

MEDICENTRUM

BAHNHOF

THEATER

JOSEFSKIRCHE

HANDLUNGSKONZEPT

Mit dem Integrierten Handlungskonzept (IHK) wurde eine planerische Direktive für die Entwicklung von Rheydt erarbeitet. Es formuliert städtebauliche Missstände und Funktionsverluste und gibt Leitlinien zur Herstellung und Anpassung von nachhaltigen Strukturen

vor. Als informelles Planungsinstrument beinhaltet es das konzeptionelle Vorgehen zur nachhaltigen Stabilisierung des Stadtteils Rheydts. Das IHK kann online unter www.meinrheydt.de abgerufen werden.

MITMACHEN!

Internetbörse Provisorium

In Kooperation mit Grafiker und Ideengeber Marius Müller, der Wirtschaftsförderung Mönchengladbach und dem Grafikbüro „Königshaus“ realisiert das Quartiersmanagement das Zwischennutzungsportal „Provisorium“ für die Rheydter Innenstadt.



Innenstadt-Dialog für MG

Nach dem Vorbild des Stadttumbaus in der Rheydter Innenstadt (Soziale Stadt Rheydt) soll in den kommenden Jahren auch die Innenstadt von Mönchengladbach auf Vordermann gebracht werden.



Für das 240 Hektar große Areal im Bereich zwischen City-Ost, Croonsviertel, Westend und Geropark wird ein Integriertes Handlungskonzept erarbeitet, um Fördermittel für entsprechende Maßnahmen im Untersuchungsgebiet zu erhalten.



# Renovieren und restaurieren

Mit dem Hof- und Fassadenprogramm werden Hauseigentümer in Rheydt bei der Aufwertung ihrer Immobilien unterstützt. Da das Fördergebiet erweitert wurde, können jetzt auch die Eigentümer der angrenzenden Wohnquartiere entsprechende Fördermittel beantragen.

Alt, trist, grau und bröckelig - wenn die Fassade so aussieht, ist das Erscheinungsbild alles andere als einladend. Es stört nicht nur die Anwohner, sondern hinterlässt auch bei Besuchern einen faden Beigeschmack. Wenn es um das Erscheinungsbild von Immobilien in privater Hand geht, kann es nur mit den jeweiligen Eigentümern funktionieren. Daher wurde im Rahmen der Sozialen Stadt ein Hof- und Fassadenprogramm aufgelegt, mit dem Hauseigentümer bei der Aufwertung ihrer Immobilien unterstützt werden können. Es werden Anreize geschaffen, um das Stadtbild zu verschönern und die Wohnqualität in der Innenstadt zu verbessern. Die Beratung zur Aufwertung von Immobilien umfasst die

Analyse und Erfassung von notwendigen Maßnahmen sowie gibt einen Überblick über Fördermittel und Finanzhilfen. Gefördert werden beispielsweise die farbliche Gestaltung oder Begrünung von Fassaden und

**Mehr Infos zum Programm gibt es auf einer Infoveranstaltung am 2. März, 19 Uhr in der Familienbildungsstätte Rheydt.**

Mauern, die Begrünung von Dächern, die Reaktivierung des Bodens zur gärtnerischen Nutzung, die Begrünung von Hof-, Spiel- und Wegeflächen sowie die Verbesserung von Zugängen. Auch die Rekultivierung versie-

gelter Flächen und die Graffiti-Entfernung beziehungsweise ein Graffiti-Schutzanstrich werden unterstützt. Grundlage für das Hof- und Fassadenprogramm ist das Modernisierungs- und Gestaltungshandbuch der Stadt. Dieses Handbuch dient Bauherren, Eigentümern und Nutzern als Richtschnur. Da für die „Soziale Stadt Rheydt“ das Fördergebiet erweitert wurde, haben nun auch die Eigentümer der angrenzenden Wohnquartiere die Möglichkeit, entsprechende Fördermittel in Anspruch zu nehmen.

**Bilder unten: Beispiele für das Hof- und Fassadenprogramm, die im Innenstadtbereich Wirkung zeigen.**



## Denkmalbereich Rheydt-Innenstadt

Dringendste Aufgabe der Wiederaufbauplanung war nach dem Zweiten Weltkrieg die Instandsetzung der lebenswichtigen Stadtfunktionen und die Schaffung von Wohnraum, die großräumige Lenkung des Verkehrs in breiten Trassen um den Stadtkern herum, der Ausbau von Erschließungsstraßen in das Zentrum sowie die Auflockerung und Durchgrünung der Innenstadt. Der von Generalplaner Alfons Leitl entwickelte Bebauungsplan verleiht der Innenstadt von Rheydt durch das Zusammenwirken von Häuserzeilen aus Wohn- und Geschäftshäusern sowie wechselnden Straßen- und Platzräumen ein zeitgemäßes städtisches Gepräge. Kern der Leitl'schen Aufbauplanung ist

die Hauptstraße, die die hohen städtebaulichen, künstlerischen und gestalterischen Intentionen verdeutlicht. Ihre markante Kammbebauung schafft durch Vor- und Rücksprünge platzartige Aufweitungen.

Der Innenstadtbereich Rheydts dokumentiert in besonderer Weise die Wiederaufbauleistung und städtebauliche Neuordnung nach den starken Zerstörungen des Zweiten Weltkriegs. Aus diesem Grund ist der Aufbaubereich mit seiner charakteristischen Bebauung der 1950er und 60er Jahre am 1. August 2016 förmlich als Denkmalbereich ausgewiesen worden.

## AUF EINEN BLICK

### Hey! Rheydt

Das vom Quartiersmanagement und dem Arbeitskreis „Öffentlicher Raum für Kinder und Jugendliche in Rheydt“ initiierte Projekt

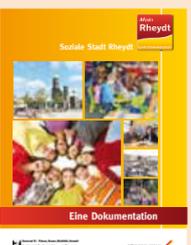


„Hey! Rheydt“ engagiert sich für Kinder und Jugendliche in Rheydt. Die 2014 aus der Stadtteilkonferenz heraus gegründete Aktivitätengruppe wird von Birte Jürgens und Anja Schurtzmann geleitet und wurde bis Ende 2016 mit Landeszuschüssen gefördert. Mit dem „Rettungsanker“ und „Spielplatzfinder“ konnten zwei große Ideen erfolgreich umgesetzt werden. Der „Rettungsanker“ ist ein gut sichtbarer Aufkleber, der an Schaufenster und Arztpraxen angebracht wurde und Kindern in Not signalisiert, dass ihnen dort sofort geholfen wird. Die Partner-Geschäfte verfügen über wichtige Rufnummern und können weitere Hilfe anfordern. Gut wahrgenommen wird auch der „Spielplatzfinder für Rheydt“. Auf der Homepage der Initiative und als gedruckte Version, die kostenfrei in Kindergärten, Schulen, im Jugendtreff St. Marien sowie in der FBS Rheydt ausliegt, werden übersichtlich 33 Ziele für Kinder in Rheydt aufgelistet. Neben neuen und zentral gelegenen Spielangeboten zeigt der Spielplatzfinder auch versteckte Spielmöglichkeiten auf. Die Spielplätze wurden von Kindern ausprobiert und bewertet. Darüber hinaus gibt es niederschwellige Angebote wie Vorlese- oder Spielnachmittage, die im Quartiersbüro oder im Theaterpark angeboten werden.

Mehr Infos: [www.heyheydt.de](http://www.heyheydt.de)

### Dokumentation

Welche Projekte wurden im Rahmen der ersten Förderperiode verwirklicht? Wie hat sich die Innenstadt verändert und wie sehen es die Akteure aus den Bereichen Wirtschaft, Verwaltung, Kultur und Gastronomie? Die erste Förderperiode der „Sozialen Stadt Rheydt“ wurde in einer 76-seitigen Dokumentation zusammengefasst, die ab sofort im Büro des Quartiersmanagements erhältlich ist und online unter [www.mein-rheydt.de](http://www.mein-rheydt.de) abgerufen werden kann.



### gefördert durch



Ministerium für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen 

### Impressum

Blickpunkt Stadt - Bürgerinformation der Stadt Mönchengladbach

Herausgeber: Stadt Mönchengladbach  
Der Oberbürgermeister  
Redaktion: Stadt Mönchengladbach Pressestelle  
Wolfgang Speen (verantwortlich),  
Dirk Rütten in Zusammenarbeit mit  
Mike Offermanns / MMO  
41050 Mönchengladbach  
Fon: 02161/ 25 2080  
Fax: 02161/ 25 2099  
Mail: [blickpunkt@moenchengladbach.de](mailto:blickpunkt@moenchengladbach.de)  
Fotos: Pressestelle, Markus Rick

## DAS QUARTIERSBÜRO

### Die Ansprechpartner

Das Quartiersmanagement als Instrument der sozialen Stadtentwicklung ist Ansprechpartner für alle Bürger in Rheydt. Das Quartiersmanagement initiiert Aktivitäten und koordiniert die im Rahmen der „Sozialen Stadt“ durchgeführten Projekte. Quartiersmanager Markus Offermann und sein Team haben feste Sprechzeiten im Quartiersbüro, sind aber auch telefonisch und per Mail erreichbar: Telefon 02166/26 26 281, Mail: [quartiersmanagement\(at\)skm-ry.de](mailto:quartiersmanagement(at)skm-ry.de).



Sprechzeiten im Quartiersbüro,  
Ringpassage, Friedrich-Ebert-Straße 53 - 55, Rheydt:

- Dienstag: 10 bis 13 Uhr
- Donnerstag: 15 bis 18 Uhr
- Freitag: 10 bis 13 Uhr
- Jeden ersten Samstag im Monat „Quartierscafé“ von 10 bis 13 Uhr, verbunden mit einer Ausstellungseröffnung einer wechselnden Ausstellungsreihe von jungen Künstlern, den Rheydter „Kunstspussen“

